

Impressum

HERAUSGEBER



Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

Vorstand der AGJ e. V.

Mühlendamm 3 — 10178 Berlin

Telefon (030) 400 40-200 — Fax (030) 400 40-232

agj@agj.de — www.agj.de

Verantwortlich: Peter Klausch, Geschäftsführer

Konzept: Prof. Dr. Ulrike Voigtsberger, Katja Sieg, Sabine Kummetat, Peter Klausch

Redaktion: Sabine Kummetat, Annika Dahrendorf

Gestaltung: Sabine Kummetat und anna-maria roch _ kommunikationsdesign

Druck: Bonifatius GmbH Druck – Buch – Verlag, Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

Copyright: Vorstand der AGJ e. V.

Titelfoto: Wavebreakmedia / depositphotos.com

1. Auflage, Berlin Dezember 2019

ISBN: 978-3-943847-11-6

Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes.



INHALT

9 Vorwort

Peter Klausch – Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

11 Einleitung

Prof. Dr. Karin Böllert – Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ und

Prof. Dr. Ulrike Voigtsberger – AGJ-Fachausschuss „Qualifizierung, Forschung, Fachkräfte“

ALLGEMEINES, GRUNDLEGUNGEN, GESAMTPERSPEKTIVE

16 Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe – Bestandsaufnahme und Entwicklungen

Sandra Fendrich, Dr. Christiane Meiner-Teubner und Dr. Thomas Mühlmann – Technische Universität Dortmund, Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund

35 Fachkraft – Fachkräftegebot

Jacqueline Kunhenn und Prof. Dr. Gertrud Oelerich – Universität Wuppertal

44 Neue Herausforderungen – Neue Kompetenzen? Sozialer Wandel und die Konsequenzen für die Professionalisierung

Prof. Dr. Kirsten Fuchs-Rechlin und Prof. Dr. Thomas Rauschenbach – Deutsches Jugendinstitut

56 Digitalisierung als Herausforderung für die Profession

Prof. Dr. Nadia Kutscher und Klara-Marie Peters – Universität zu Köln

EIN BLICK IN AUSGEWÄHLTE HANDLUNGSFELDER: AKTUELLE SITUATION, HERAUSFORDERUNGEN UND ANFORDERUNGEN – EINE GEMEINSAME THEORIE- UND PRAXISPERSPEKTIVE

- 66** Kita-Leitung – Perspektiven durch Weiterbildung. Bedarf an Personalentwicklung in Kindertageseinrichtungen
Prof. Dr. Anke König – Universität Vechta und Sabine Urban – Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat
- 74** Personalsituation in den Hilfen zur Erziehung – Fachkräftebedarf im Kontext von Fachkräfteangebot und neuen Herausforderungen
Dr. Susanne Heynen – Jugendamt der Landeshauptstadt Stuttgart, Dr. Liane Pluto und Dr. Eric van Santen – Deutsches Jugendinstitut
- 87** Allgemeiner Sozialer Dienst
Karl Materla – Bundesarbeitsgemeinschaft ASD/KSD und Dr. Jens Pothmann – Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
- 97** Fachkräfteentwicklung in der Jugendsozialarbeit – Entgrenzung und selbstbewusste Profilierung
Birgit Beierling – Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit und Prof. Dr. Wolfgang Schröder – Universität Hildesheim
- 106** Fachkräftebedarf in der Kinder- und Jugendarbeit
Björn Bertram – Landesjugendring Niedersachsen und Prof. Dr. Ulrich Deinet – Hochschule Düsseldorf
- 114** Jugendhilfe und Schule – zwei Systeme kommen zusammen zum Ganztag
Björn Köhler – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

MÖGLICHE STRATEGIEN UND KONSEQUENZEN FÜR QUALIFIZIERUNGSWEGE UND -MODELLE, DIE ANLEITUNGEN, BERUFSEINMÜNDUNGEN SOWIE PERSONALGEWINNUNG, -BINDUNG UND -ENTWICKLUNG

- 128** Berufsorientierung in der Sozialen Arbeit: Zu wenig Angebote und Unterstützung
Interview mit der AGJ-Werkstudentin Pia Kamratzki
- 134** Gewinnen, begleiten, entwickeln – Qualifizierung als Strategie in der Fachkräftegewinnung
Dr. Margit Auer und Dr. Kristin Teuber – SOS-Kinderdorf
- 144** Gewinnung und Bindung frühpädagogischer Fachkräfte: Ansatzpunkte in der fachschulischen Ausbildung von Erzieher*innen
Katharina Stadler und Prof. Dr. Bernhard Kalicki – Deutsches Jugendinstitut
- 157** Konsequenzen für die Qualifikation an den Hochschulen: Studium Soziale Arbeit/Kindheitspädagogik
Prof. Dr. Ulrike Voigtsberger – Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- 170** Berufseinmündung auf dem Prüfstand – Analysen und Impulse zu Berufseinstieg und Einarbeitung
Prof. Dr. Verena Klomann – Katholische Hochschule NRW
- 183** Contra: Die Wiedereinführung des Berufsanererkennungsjahres
Dr. Ulla Schmidt-Nitsche
- 186** Pro: Die Wiedereinführung des Berufsanererkennungsjahres
Thomas Auth-Wittke – ARGE der Personalräte der Bezirksamter Hamburg
- 189** Pro und Contra: Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit als Generalisten oder passgerechte Spezialisten?
Michael Leinenbach – Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit
- 197** Vergütete Ausbildungsmodelle für Erzieherinnen und Erzieher – eine sozioökonomische und systemische Verortung
Dr. Dieter Dohmen – Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie

211 Personalentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe –
(Wieder-)Gewinnung, Entwicklung und Bindung
Benjamin Landes – Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik

223 Älterwerden in der Kinder- und Jugendhilfe: Ambivalenzen
für Individuen und Organisationen
Prof. Dr. Joachim Merchel – Fachhochschule Münster

AUSBLICK

234 Fachkräftegewinnung als gesamtpolitische Aufgabe
Prof. Dr. Karin Böllert – Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

240 Dem wachsenden Fachkräftebedarf richtig begegnen! Entwicklung
einer Gesamtstrategie zur Personalentwicklung mit verantwortungsvollem
Weitblick
Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

266 AUTORINNEN- UND AUTORENVERZEICHNIS

Vorwort

**PETER KLAUSCH – ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KINDER- UND
JUGENDHILFE – AGJ**

Die Sozialen Berufe gehörten im Jahr 2008 erstmals zu den Top-Berufen der sofort zu besetzenden Stellen, in keinem anderen Berufsfeld gab es in den letzten Jahrzehnten eine vergleichbare Steigerung der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter. Auch in der Kinder- und Jugendhilfe ist entsprechend ihrer wachsenden Bedeutung als zentrale Sozialisationsinstanz in einer Gesellschaft, in der stetig steigende Anforderungen an das gelingende Aufwachsen junger Menschen gestellt werden, eine Zunahme ihrer Aufgaben und damit einhergehend ein wachsender Bedarf an geeigneten Fachkräften zu verzeichnen. Zurzeit liegt die Zahl der Beschäftigten in der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland bei ca. einer Million. Dies bedeutet, dass 2,3 Prozent aller Erwerbstätigen derzeit im genannten Bereich tätig sind – deutlich mehr als in der Automobilindustrie.

Zukünftig steht die Kinder- und Jugendhilfe auch weiterhin vor wachsenden Herausforderungen, die in den nächsten Jahren zu einem weiteren erheblichen Personalbedarf führen werden. Dieser wird allen voran die Kindertagesbetreuung, aber auch die Hilfen zur Erziehung, den Allgemeinen Sozialen Dienst, die Kinder- und Jugendarbeit und die Jugendsozialarbeit betreffen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ hat sich in den letzten Jahren fachlich und fachpolitisch mit dem Thema des wachsenden Fachkräftebedarfs beschäftigt. Intensiviert wurde der Blick auf das Thema dann noch einmal 2018 mit dem Positionspapier „Dem wachsenden Fachkräftebedarf richtig begegnen! Entwicklung einer Gesamtstrategie zur Personalentwicklung mit verantwortungsvollem Weitblick“ und einer erweiterten AGJ-Vorstandssitzung „Fachkräftemangel und Personalentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe – eine Gesamtperspektive“. Nach dieser Vorstandssitzung ist in einem ausführlichen